

Braucht Berkenthin einen Gewerbeverein?

Seit 10 Jahren gibt es den Handels- und Gewerbeverein Krummesse und Umgebung e.V. Er hat sich u. a. als verlässlicher und kompetenter Gesprächspartner der Gemeindeverwaltung im Bereich von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen erwiesen. Mit der kostenlosen Broschüre „Krummesser Kompass“ hat er zudem ein hervorragendes Verzeichnis für alle Bürgerinnen und Bürger herausgegeben, die sich über die ansässigen Gewerbetreibenden, Selbstständigen, Behörden, Verwaltungen sowie andere wichtige Personen, Vereine, Vertretungen usw. informieren wollen.

Nach dem Motto „Das Geld des Dorfes dem Dorfe“ nimmt der Krummesser Gewerbeverein nicht nur die Interessen seiner Mitglieder wahr, er bietet ihnen auch Veranstaltungen und Vorträge zu aktuellen Themen: z. B. Finanzierungsmöglichkeiten, Energiesparmaßnahmen, Existenzgründungen uvm.

In Berkenthin gibt es (noch) keinen Gewerbeverein. Dabei wäre er für die Bürgerinnen und Bürger durchaus von Vorteil. Aus diesem Grund verschickte der Berkenthiner Gemeindevertreter Michael Grönheim als Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Planung gemeinsam mit Hans-Werner Hammel, dem 1. Vorsitzenden des Krummesser Handels- und Gewerbevereins, rund 140 Einladungen an Gewerbetreibende in Berkenthin zu einem Infoabend am 1. Dezember im Sportlerheim. Leider folgten dieser Einladung nur 15 Personen. Die wenigen Anwesenden waren sich jedoch am Ende der Veranstaltung alle einig, dass ein Gewerbeverein auch für Berkenthin – oder noch besser für die gesamte Stecknitz-Region – eine sinnvolle Einrichtung wäre. Deshalb wird man noch einmal zu einem Infoabend einladen und hofft, dass dann mehr Interessenten kommen.

Hans-Werner Hammel

Impressum

HERAUSGEBER

TouristService Stecknitz-Region
Am Schart 16 · 23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 80 01-0 · Fax 80 01-31
info@stecknitz-region.de
www.stecknitz-region.de

REDAKTION R.-P. Frischmann (V.i.S.d.P.)

LAYOUT LOGO Touristik-PR, Rondeshagen,
DRUCK Druckerei Grossefeste, Lübeck



Der Berkenthiner Bürgermeister Hans-Joachim Speth (re.) stellte im Sommer 2008 der Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm (li.) den neuen Multifunktionsweg zwischen Berkenthin und Klempau vor.

Fortsetzung von Seite 1

Seit mehr als zehn Jahren hatten die Ämter Berkenthin und Lauenburgische Seen (ehemals Ratzeburg-Land) mit Nachdruck einen Radweg entlang der B 208 gefordert. Für Rad- und Mofafahrer ist die derzeitige Situation wegen der hohen Fahrgeschwindigkeiten auf der B 208 sehr gefährlich, für Fußgänger die Nutzung nahezu unmöglich. Im März 2006 wurde die Baumaßnahme als multifunktionaler Weg formuliert und somit eine Förderung durch Bund und Land optimiert.

Nach den bisherigen Planungen sollen die Bauarbeiten in diesem Jahr beginnen, sobald es die Witterung zulässt. Wenn keine unvorhersehbaren Verzögerungen eintreten, könnte der Weg nach vier bis fünf Monaten fertig sein.

Die Kosten für den Multifunktionsweg belaufen sich inklusive Grunderwerb, Ausgleichsmaßnahmen und Bauarbeiten auf knapp 1,1 Mio. Euro. Davon tragen Bund und Land fast 900.000 Euro. Die verbleibenden 178.000 Euro werden von den beteiligten Gemeinden anteilig aufgebracht.

rpf

Krummesse will eine „Blumen-Meile“

Die lange, verhältnismäßig gerade Ortsdurchfahrt von Krummesse könnte sich bei entsprechender Unterstützung durch die Anwohner in eine richtige „Blumen-Meile“ verwandeln. Schon in den letzten Jahren hat sich diesbezüglich viel getan und Bürgermeister Friedhelm Michaelis unterstützt den Vorschlag vom TouristService der Stecknitz-Region, Krummesse durch weiteren Blumenschmuck an den Häusern, in den Vorgärten oder an den Zäunen das Image eines „Blumendorfes“ zu geben. Bei allen Durchreisenden würde ein solches Ortsbild positiv in Erinnerung bleiben und Krummesse als Ziel für Tagesausflügler und Kurzurlauber noch interessanter machen.

Infoabend zum Salz-Prahm-Projekt

Alle, die sich für den Nachbau des mittelalterlichen Salz-Prahms interessieren, treffen sich am Mittwoch, den 14. Januar um 17 Uhr im Sitzungssaal des Amtes Berkenthin. Bürgermeister Hans-Joachim Speth wird gemeinsam mit den Bootsbauern Karl-Heinz Sager aus Kulpin und Otto Beuck aus Grambek über das Vorhaben berichten. Ab Frühjahr soll in der Diele des Hofes Lausen (gegenüber von Meier's Gasthof) an dem Schiff gebaut werden. Nach den Vorgaben der Bootsbauer wird ein etwa zehn Meter langer Salz-Prahm entstehen, der weitestgehend den Booten entspricht, die vor Jahrhunderten auf dem Stecknitz-Kanal Fracht beförderten.